

Landkreis Wesermarsch

346 Elsfleth FStNr. 4, Gde. Stadt Elsfleth, Ldkr. Wesermarsch, ehem. Reg. Bez. W-E

Römische Kaiserzeit:
Wie durch den unverminderten Fundanfall der letzten Jahre zu erwarten war (s. Fundchronik 2008/2009, 241 f. Kat.Nr. 457; Fundchronik 2010, 151 f. Kat.Nr. 326; Fundchronik 2011, 250 f. Kat.Nr. 387), konnten bei erneuten Detektorbegehungen im Frühjahr 2012 wieder zahlreiche Buntmetallfunde durch U. Märtens geborgen werden. Zu den identifizierbaren Objekten gehören diesmal neben Fibeln und Münzen der mittleren und ausgehenden römischen Kaiserzeit auch das Fragment eines bronzenen Reitersporns, sowie der Griff eines Bronzegefäßes (Abb. 280). Letzterer dürfte wohl als Teil einer Kelle oder eines Siebgefäßes fungiert haben, wenngleich die Form des Elsflether Objektes nicht derjenigen klassischer Importfunde entspricht (vgl. EGGER 1951, Taf. 13). Die zu erkennenden Niete weisen das Stück vielmehr als einheimisches Produkt aus. Gemeinsam belegen beide Fragmente erneut die bereits seit langem vermutete Existenz einer lokalen Buntmetallverarbeitung während der römischen Kaiserzeit. Die zu beobachtende Vermischung von Gegenständen mit zivilem und militärischem Charakter ließ sich auch im Zuge der bisherigen Fundanalyse als kennzeichnendes Merkmal des örtlichen Fundaufkommens herausstellen (vgl. MÜCKENBERGER in Vorb.) Demnach ist das Elsflether Fundspektrum in weiten Teilen mit den Hinterlassenschaften römischer Auxiliarlager vergleichbar, wodurch insbesondere germanische Auxiliare als Träger und Verteiler der nachgewiesenen Importe infrage kommen.
Lit.: EGGER, H.-J. 1951: Der Römische Import im Freien Germanien. Atlas der Urgeschichte Bd. 1. Hamburg 1951. – MÜCKENBERGER, K. 2013: Elsfleth-Hogenkamp. Archäologische Funde des 1. Jahrtausends nach Chr. am Zusammenfluss von Hunte und Weser. Studien zur Landschafts- und Siedlungsforschung im südlichen Nordseegebiet 4, 2013.
F, FM: U. Märtens / NIhK, Wilhelmshaven; FV: NIhK K. Mückenberger

347 Golzwarden FStNr. 25, Gde. Brake, Ldkr. Wesermarsch, ehem. Reg. Bez. W-E

Römische Kaiserzeit:
Nordwestlich von Brake liegt eine große flache Wurt von ca. 100 x 100 m Ausdehnung. Aufgrund von Altnachrichten, kleinflächigen Ausgrabungen und der Aufnahme von Befunden und Funden im Zuge von Erdkabelverlegungen (Spinnwirtel, Scherben und eine spätrömische Münze) waren der Umfang und die Zeitstellung der Fundstelle bekannt. Die Siedlungsstelle war nach geomagnetischen Auswertungen in ein Prielssystem eingebunden. Im November 2011 wurde ein Teil der Fundstelle unter Pflug genommen, alte Gräben einplaniert und die Flächen wieder unter Dauergrünland gebracht. Dadurch konnte kurzfristig, in Absprache mit dem Besitzer, die Fläche intensiv begangen und Funde und Befunde dokumentiert werden. Es fand sich zum Teil massenhaft Keramik in grubenähnlichen Strukturen sowie ein flacher Spinnwirtel. Keramik lag zudem auf der gesamten Fläche verteilt. Weiterhin konnten acht Denare des 2. Jhs. aufgelesen werden, zwei Spornspitzen aus Bronze, ein Nadelende in Form einer Eichel und ein verzierter Bronzelöffel, der aber zeitlich noch nicht näher spezifiziert werden kann. Es fanden sich zudem zahlreiche Bronze- und Bleireste in Form von zugeschnittenen Blechstreifen und Schmelzreste.
Alle Funde deuten vorerst auf eine Besiedlungszeit in der römischen Kaiserzeit.
F, FM: U. Märtens, Oldenburg; FV: NLD, Stützpunkt Oldenburg U. Märtens

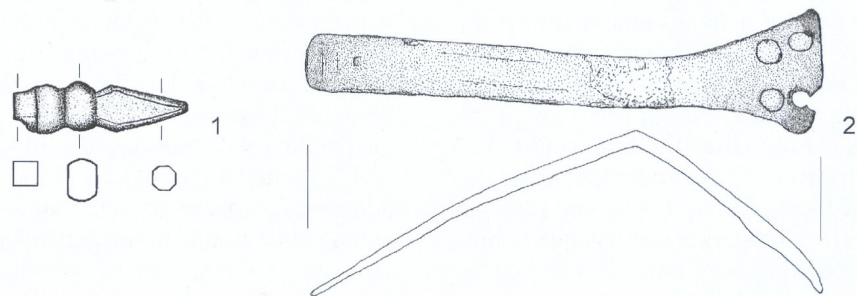


Abb. 280 Elsfleth FStNr. 4, Gde. Stadt Elsfleth, Ldkr. Wesermarsch (Kat.Nr. 346)
1 Reitersporn, 2 Grifffragment mit erhaltenen Nieten. 1 M. 1:1; 2 M. 1:2. (Zeichnung: K. Mückenberger)